

Kollekten?!

Lastenausgleich innerhalb der Gemeinde

SCHON IMMER WURDEN IM GOTTESDIENST KOLLEKTEN EINGESAMMELT.

Seit den Tagen der ersten Christen gehört in der christlichen Gemeinde beides zusammen: das gemeinsame Beten, Hören und Singen und das gemeinsame Tragen von Lasten.

Kollekten erfüllen von jeher einen doppelten Zweck: Sie sind Hilfe für andere Gemeinden und sie dienen dem Lastenausgleich innerhalb der Gemeinde, also den eigenen Armen und Hilfsbedürftigen.

HILFE FÜR NAH UND FERN.

Seit dem 20. Jahrhundert werden mit Kollekten auch gesamtkirchliche Aufgaben unterstützt, insbesondere solche, die die Möglichkeiten der einzelnen Gemeinde übersteigen. Weil Christen aus der in Christus erfahrbaren Güte Gottes leben, stehen sie für Bedürftige in der Nähe und in der Ferne ein.

DIE GOTTESDIENSTLICHE KOLLEKTE

Der Zweck der gottesdienstlichen Kollekte ist zum Teil im landeskirchlichen Kollektenplan festgelegt, der zu Beginn des Kirchenjahres aufgestellt und den Gemeinden mitgeteilt wird.

Neben dem Kollektenplan der Landeskirche gibt es frei bestimmbare Kollekten und aus Vorschlägen auszuwählende „Wahkkollekten“, über die im Presbyterium beraten und beschlossen wird. In den Abkündigungen werden die Kollektenzwecke jeweils bekannt gegeben und am Ausgang eingesammelt.

Gottesdienstkollekten sind für landeskirchliche Zwecke oder für Aufgaben im Kirchenkreis oder in der Gemeinde bestimmt. Auch gibt es gesamtkirchliche Zwecke wie beispielsweise für die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) oder für Werke und Verbände, die in der Vernetzung und Nothilfe weltweit aktiv sind (z.B. Brot für die Welt oder die VEM).

Bei der Entscheidung über frei zu wählende Kollektenzwecke ist bewusst gewollt, dass die Kollekte nicht in erster Linie zur Finanzierung der eigenen Gemeinde gedacht ist, sondern als geschwisterliche Unterstützung für andere. So wird Verbundenheit spürbar mit Menschen in der ganzen Welt. Und man erfährt, was anderswo an kirchlicher Arbeit geschieht. Kollekten für kon-



krete Projekte sind dabei sehr viel plausibler als solche für „anonyme“ Institutionen.

Neben den Kollekten im Gottesdienst bitten wir in Gemeinde heute einmal im Jahr um einen Diakoniebeitrag. Dieser kommt vor allem der diakonischen Arbeit hier in der Region zu Gute, z.B. der Sozialberatung des Diakonischen Werkes, aber auch der Kinder- und Jugend- oder Seniorenarbeit unserer Gemeinde oder der Unterstützung von Leistungen bei der Pflege alter und kranker Menschen, die von der Krankenkasse nicht gezahlt werden.

WEITERE KOLLEKTEN

Gemeinden steht frei, für bestimmte Projekte auch eine zusätzliche Kollekte einzusammeln. In Beuel geschieht das insbesondere bei besonderen Notlagen, bei denen ein hoher Bedarf an Unterstützung entsteht und der Wunsch nach Hilfsmöglichkeiten groß ist.

ALLES MIT BEDACHT

Nach dem Gottesdienst wird die gesammelte Kollekte immer mindestens zu zweit gezählt. Einer jahrhundertalten Vorschrift folgend sollten die Zählenden mindestens zu zweit sein, um Versuchungen und Verdächtigungen zu vermeiden. Im Gemeindebüro werden die Kollekten dann eingenommen, gebucht und den vorgesehenen Zwecken zugeführt.

Das Ergebnis der Kollekten wird der Gemeinde am folgenden Sonntag in den Abkündigungen mitgeteilt und es wird dafür Dank ausgesprochen.

Henning Schlüse (Ev. Familien-Bildungsstätte, Celle)

WAS BEDEUTET EIGENTLICH „KOLLEKTE“?

Das Wort Kollekte kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „das Eingesammelte“ (colligere = zusammensammeln). Das Geld, das während oder am Ende des Gottesdienstes eingesammelt wird, nennt man daher Kollekte.

Kollekten werden schon im Neuen Testament erwähnt. Paulus ruft die Gemeinde in Korinth dazu auf, Geld für die Christen in Jerusalem zu sammeln. Er bekräftigt seine Bitte durch eine längere Predigt zum Sinn des Spendens, denn „...einen fröhlichen Geber hat Gott lieb“. (2. Kor 8-9)